Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, den 12. Mai.

Um anonyme Briefschreibereien gemeiner Art handelte es sich in der Sache wider den Maschinenwärtergehilfen Otto Beyrichen aus Mühlbeck, der vom Schöffengericht in Bitterfeld wegen fortgesetzter Beleidigung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Darüber war bereits einmal hier verhandelt, die Berufung des Angeklagten aber verworfen worden, worauf er Revision beim Königl. Oberlandesgericht in Naumburg eingelegt hatte mit dem Erfolg, daß diese Instanz die Revision für begründet erachtet und die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen hatte, weil im Urtheil die Feststellung vermißt worden, ob Mitthäterschaft oder Anstiftung oder Beihilfe als erwiesen erachtet sei. B. war in der Biermann'schen Papierfabrik zu Mühlbeck angestellt und sollte an anonymen Schreibereien betheiligt gewesen sein, die seit 1897 bis 1901 betrieben worden waren und schändliche Beleidigungen gegen den ebenfalls in jener Fabrik angestellten Maschinenführer A. Schubert I sowie gegen dessen Ehefrau enthielten. In den früheren Verhandlungen war der Angeklagte auf Grund eines Indizienbeweises für überführt erachtet worden. Durch eine vom Beleidigten gestellte Falle hatte B. seine Mitthäterschaft oder sonstige Betheiligung insofern verrathen, als er gewisse, in seiner Gegenwart geäußerte Redensarten Schubert's für baare Münze genommen hatte. Der Beleidigte war auf seinen Antrag als Nebenkläger zugelassen und ließ durch seinen Vertreter Verwerfung der Berufung beantragen. Das Gericht erkannte in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt Verwerfung der Berufung mit folgender Begründung: Der Beweis sei genügend geliefert auf Grund der Indizien, daß der Angeklagte mit den anonymen Schreibereien im Zusammenhange stehe. Es fehle auch nicht an einem Beweggrund: Schubert habe bei seinen Vorgesetzten herabgesetzt werden sollen, damit er seine Stelle verliere und B. diese bekomme. Der Thatbestand des § 185 Str.-G.-B. — einfache Beleidigung — sei erwiesen. Der Angeklagte habe in der Falle Gehörtes brühwarm weitererzählt und sich dadurch der Beleidigung schuldig gemacht. Der Angeklagte hat die Kosten aller Instanzen zu tragen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt wider den 50 Jahre alten Arbeiter Gottfried Brendel hier, der wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Abs. 3 und § 173 des Str.-G.-B. angeklagt war. Der Angeklagte ist bereits viermal mit Zuchthaus bestraft. Er hatte sich am 22. März an seiner 12jähr. Stiefstochter vergriffen und wurde zu 2 Jahren Zuchthaus sowie zu 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Wegen Verübung ruhestörenden Lärms und wegen gefährlicher Körperverletzung war angeklagt der Zimmergeselle Friedrich Henschel. Er hatte in der Nacht zum 24. Februar in der Bahnhofs-Restauration zu Gräfenhainichen in angetrunkenem Zustande durch lautes Singen sich lästig gemacht und einen Bahnbeamten beschimpft und thätlich angegriffen. Schließlich hinausbefördert hatte er großen Lärm gemacht und Drohungen ausgestoßen, worauf der Stellmacher Decker sich veranlaßt fühlte, gegen ihn vorzugehen. H. hatte jedoch seinem Gegner mit einem Messer einige Stiche versetzt. Es erfolgte H.'s Verurtheilung zu 9 Monaten Gef. und einer Woche Haft.

Beim Gastwirth Galle in Bitterfeld waren am 19. März abends aus einem mittels eines Meißels erbrochenen Schranke 3 Kästchen mit ziemlich 600 M. Inhalt entwendet, worauf im April der Böttcher Hermann Gastock und der Arbeiter Heinrich Kleie in Bitterfeld als Thäter polizeilich ermittelt worden waren. Beide hatten sich nun wegen schweren Diebstahls zu verantworten. K. war geständig und schien alles auf sich nehmen zu wollen, da er erklärte, Gastock sei nicht betheiligt gewesen. Später änderte Kleie sein Geständniß mit dem Bemerken, G. sei der Theilnehmer. Hierauch erschien, da G. leugnete, weitere Beweiserhebung nöthig und das Gericht beschloß Vertagung der Sache.

Braunschweig, 12. Mai. Ein Arzt muß auf Verlangen spezifizirte Rechnung ausstellen. In einem zwischen einem hiesigen Schneidermeister und einem hiesigen Zahnarzte geführten Rechtsstreite hat das Landgericht in der Begründung des abgegebenen Urtheils ausgesprochen, daß jeder Arzt auf Verlangen der Person, von der er Honorar für ärztliche Bemühungen fordere, verpflichtet sei, auf seiner Rechnung die mehreren Posten, aus denen sich die Rechnung etwa zusammensetzt, einzeln anzugeben, um so jener Person die Prüfung der Angemessenheit des geforderten Honorars zu ermöglichen.

Heiligenstadt, 12. Mai. Der Knecht Elb aus Rimbach, der gelegentlich eines Tanzvergnügens zwei jungen Leuten ohne jede Veranlassung mehrere Messerstiche beigebracht hatte, erhielt von der hiesigen Strafkammer drei Monate Gefängniß auferlegt. — Der erst kürzlich wegen schwerer Rohheitsvergehen zu Freiheitsstrafen verurtheilte Arbeiter Schneppe aus Niedersachsen hatte sich heute allermals wegen einer schweren Bluthat in der Neujahrsnacht zu verantworten. Er hatte seinen eigenen Bruder nicht weniger als 13 Messerstiche und einem anderen Arbeiter mehrere Stiche in den Arm versetzt und in einer Gastwirthschaft Fenster und Gläser zertrümmert. Das Urtheil lautete auf sechs Monate Gefängniß und eine Woche Haft.

Vermischtes.

20 Millionen wurden für die Fortsetzung der Berliner Linden nach dem Grunewald gefordert! Die Fortsetzung der Straße Unter den Linden und der Charlottenburger Chaussee nach dem Grunewald bildet die Bismarckstraße in Charlottenburg. Dem Wunsche des Kaisers entsprechend, soll dieser Straßenzug mit einer Länge von 12 Kilometer nicht nur eine angemessene Breite erhalten, sondern auch ganz gradlinig durchgeführt werden, während bisher an zwei Stellen Biegungen vorgesehen waren. Der Charlottenburger Magistrat unterbreitet deshalb jetzt den Stadtverordneten einen Plan, nach welchem diese Regulirung mit einem Aufwand von nicht weniger als 20 Millionen Mark durchgeführt werden soll. Die Stadtgemeinde soll dabei ausgedehnte Ländereien vom Fiskus erwerben, die später bebaut werden sollen. Die ganze Straße soll auf ihre ganze Länge auf eine Breite von 50 Meter (!) gebracht werden.

Als Menschenfalle erwies sich eine Berliner Aufschlägsäule an der Ecke der Wilmersdorfer- und Schillerstraße. Die Geschichte ist aber gar nicht schaurig, wie die Leser nun wohl meinen werden, sondern höchst lustig. Der Arbeiter W. hatte in der letzten Nacht an einem Erbschaftsschmaus, den seine Kameraden veranstaltet hatten, theilgenommen und dabei des Guten wohl zu viel gethan. Auf dem Heimwege gaben ihm seine Begleiter die Idee ein, sich auf die Krone einer Anschlägsäule emporheben zu lassen, damit er von dieser Höhe aus eine Bierrede hielte; mit Hilfe seiner Freunde kam W. wohl hinauf, fiel aber im selben Augenblick in den Innenraum der Säule hinunter, als er seine Beine über den oberen Rand der Säule schwang. Seine Annahme, sie trüge oben ein festes Dach, fand keine Bestätigung. Nunmehr liefen die Freunde spornstreichs von dannen und ließen den sich wie rasend Gebärdenden im Stich. Später wurden durch den Lärm, den er in der Säule machte, einige Straßenpassanten auf ihn aufmerksam; die Feuerwehr wurde herbeigeholt, die W. mit einem Strick aus dem sonderbaren Gefängniß wieder an die Außenwelt brachte. Alsdann mußte W. auf der Polizeiwache über sein Abenteuer Bericht erstatten.

Zu einer zweistündigen Belagerung einer Unfallstation kam es Sonnabend abend in Berlin. Der Schutzmann Gluth wollte die Personalien eines Kutschers feststellen, wurde jedoch durch den 42jährigen Arbeiter Wilhelm Hermann gestört. Der Beamte stieß den sich vordrängenden H. zurück, der ihn nun plötzlich an die Kehle packte und zu würgen suchte. Der Beamte war genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen, und versetzte dem Angreifer einen Hieb mit dem Säbel, infolgedessen dieser eine bis auf den Knochen durchgehende Wunde am Scheitel erlitt. Der Beamte brachte den Verletzten sodann mittels Droschke nach der Unfallstation am Grünen Weg. Eine Menschenmenge verfolgte das Gefährt. G. hatte kaum seinen Arrestanten nach der Unfallstation, deren Thür sofort abgeriegelt wurde, gebracht, als die Menge heranstürmte und die Herausgabe des Schutzmanns forderte. Von der sofort telephonisch verständigten Revierwache in der Holzmarktstraße wurden die Schutzleute dahin beordert, doch waren diese der Masse gegenüber machtlos und mußten sich darauf beschränken, die Unfallstation zu bewachen. Eine große Menschenmasse hielt den Straßenzug besetzt, so daß der Fußgänger- und Wagenverkehr unterbrochen wurde. Die Beamten wurden zurückgedrängt. Rufe: „Wir wollen den H... haben, haut den H... todt" wurden laut, und die Situation wurde eine so gefährliche, daß auf telegraphischem Wege die Wachtmannschaften des 29. Polizeireviers aus der Andreasstraße beordert werden mußten. Inzwischen gelang es, den bedrohten Beamten unbemerkt von der Menge nach der Kranktstraße zu bringen. Nunmehr wurde energisch gegen die Exzedenten vorgegangen und vierzehn von ihnen festgenommen, jedoch dauerte es immerhin noch bis gegen ½10 Uhr abends, bis die Ruhe am Grünen Weg wieder hergestellt worden war. Der verletzte Hermann wurde mittels Droschke nach dem Krankenhause Friedrichshain übergeführt.

Einen Mord- und Selbstmordversuch beging die 35 Jahre alte Gattin eines Kaufmanns G. in Groß-Lichterfelde bei Berlin. Die Frau war am 5. d. nach 15jähriger Ehe, welcher ein Knabe im Alter von 9 Jahren und eine Tochter im Alter von 12 Jahren entsprossen war, durch richterlichen Spruch von ihrem Mann geschieden worden. Es war bestimmt, daß der Knabe dem Vater verbleiben sollte. Sonntag mittag besuchte Frau G. bestimmungsgemäß die Kinder. Während sie mit diesen zusammen war, schickte sie das kleine Mädchen aus dem Zimmer, feuerte einen Revolverschuß auf den Knaben ab, der glücklicherweise fehl ging, und brachte alsdann sich zwei Revolverschüsse in die linke Brust bei. Schwerverletzt wurde sie in das Kreiskrankenhaus Groß-Lichterfelde geschafft. Dort hat man einige Hoffnung, die Unglückliche am Leben zu erhalten.

Eine eigenthümliche Verzögerung macht die Rückkehr des Großherzogs von Oldenburg erst zu Ende Mai möglich. Das großherzogliche Paar befindet sich bekanntlich seit längerer Zeit auf einer Mittelmeerfahrt. Nun sind die Condensor-Rohre der großherzoglichen Dampfyacht „Lensahn" vor Fiume schadhaft geworden und müssen erneuert werden. Da passende Rohre jedoch nur aus Deutschland bezogen werden können, so ist die Rückkehr des Großherzogs und der Großherzogin nach Oldenburg erst Ende Mai zu erwarten.

Eine Schiffsfeuerpanik entbüllte sich vor dem Polizeirichter des Londoner Stadttheils Highgate. Dieser Tage hatte sich dort eine ältere, ärmlich gekleidete Frau wegen Trunkenheit zu verantworten. Mrs. Sarah Ansell war am nachmittag vorher in stark berauschtem Zustande auf der Straße angetroffen und festgenommen worden. Zu ihrer Entschuldigung führte die Frau an, daß sie aus Verzweiflung über beständiges Unglück in der Familie zur Flasche gegriffen hätte. Sie gab an, als Mutter der vor nahezu drei Jahren hingerichteten Mary Ansell zu erkennen, die ihre eigene Schwester in eine Lebensversicherung einkaufte und wenige Wochen später durch einen Kuchen vergiftete, in den sie Phosphor hineingebacken hatte. Wie man sich erinnern dürfte, erregte dieser Fall seinerzeit großes Aufsehen. Das Opfer der jungen Mörderin — Mary Ansell zählte kaum 17 Jahre — war schwachsinnig und befand sich in dem Metropol-Asyl zu Leavesden, wohin ihr die Schwester das vergiftete Gebäck mit der Post sandte. Auf Grund der Annahme, daß die Giftmischerin selbst nicht vollständig zurechnungsfähig gewesen, wurden damals die größten Anstrengungen gemacht, sie vor dem Galgen zu retten. Außer zahllosen Frauen und Mädchen des Landes unterzeichneten allein 100 Parlamentsmitglieder das erfolglose Gnadengesuch. Außer diesen beiden Töchtern, die auf so schreckliche Weise endeten, hat Mrs. Ansell noch einen erwachsenen Sohn bei einer Eisenbahnkatastrophe verloren. Eine dritte Tochter wurde irrsinnig und mußte vor kurzem in eine Anstalt gegeben werden. Zu all' dem Unglück gesellt sich das Elend in traurigster Gestalt. Es sind noch sechs unmündige Kinder zu ernähren und der Mann ist krankheitshalber unfähig, genügend zu verdienen.

Warnung für junge Mädchen. Italien — so stellt der Marchese Paolucci, Botschaftsrath in Paris, an der Hand der amtlichen Daten fest — ist vor allem Durchgangsstation für den modernen Mädchenhandel, dessen Verladungs-Centrum der Hafen von Genua ist. Hier befinden sich zwei ausschließlich jenem Zweck gewidmete „Hotels", die beständig „frisches Fleisch" auf Lager haben. Es kommen hauptsächlich Mädchen aus Mitteleuropa in Betracht, die unter der Angabe „Kellnerinnen", „Lehrerinnen", „Künstlerinnen" usw. zu je 8—10 eingeschifft werden und stets unter der Aufsicht eines Individuums stehen, das sich als ihren Verwandten bezeichnet. Die italienische Mädchenausfuhr bedient sich des Hafens von Genua nur wenig. Die in Oberitalien „angeworbenen" Mädchen gehen meist per Bahn nach den europäischen Ländern. Nach Afrika hin wendet sich der süditalienische „Markt". Die Bestimmungsländer sind hauptsächlich Tunis und Aegypten, und die Mädchen (vom 16. Jahre ab) gehen dorthin als „Modistinnen", „Plätterinnen", „Zofen" u. dergl. Eine andere Maske für diesen infamen Handel ist der Beruf des „Modells". Weiter durchstreifen Agenten die kulturell zurückgebliebenen Provinzen Süd-Italiens, suchen sich die schönsten Bauernmädchen aus, heirathen sie (natürlich nicht standesamtlich, sondern nur kirchlich), um sie nach London zu bringen, wo die „Gatten" angeblich begütert sind. Die thörichten Eltern sind natürlich hocherfreut, und in London angekommen, wandert ihre Tochter — ins Dirnenhaus! Die Hauptabsatzgebiete für diese Menschenwaare sind Frankreich und Amerika. In Südamerika giebt es förmliche Kolonien unglücklicher Mädchen aus Italien; so begegneten in zwei Straßen in Buenos Ayres (vom Volk genannt „Blut- und Thränenstraße") allein 2200 dieser Opfer! Und in den Vereinigten Staaten wurden etwa 80,000 italienische Kinder beiderlei Geschlechts eingeführt, über deren Loos man nicht zweifeln darf. Auch Deutschland wird von Paolucci angeführt, allerdings hauptsächlich als Einschiffungsstation (Hamburg). Doch sollen auch in gewissen deutschen Fabrikorten, z. B. Sandhofen bei Mannheim, geradezu immervolle Zustände herrschen.

Zu dem großen Humbert-Schwindel in Paris wird weiter gemeldet: Die Blätter verzeichnen ein Gerücht, Jules Lemaitre und andere Unterzeichner eines Wahlaufrufs, in welchem das Ministerium verdächtigt wird, einen Theil der von Frau Humbert erschwindelten Millionen für Wahlzwecke verwendet zu haben, würden strafgerichtlich verfolgt werden. — Es verlautet, die Frau Humbert und ihre Familie sei nach Spanien geflüchtet. Die Pariser Polizei überwacht alle Häfen, um zu verhindern, daß das Ehepaar Humbert nach Amerika sich einschifft. Bisher fehlt jede Spur von den Flüchtigen. Der Advokat Dumort in Rouen, der einzige, der die Brüder Crawford gesehen haben wollte, wurde verhaftet. Der verhaftete Advokat Parmentier wurde heute verhört. Man glaubt, daß Madame Humbert bedeutende Summen mitgenommen habe. Der „Temps" beziffert den Gesammtbetrag der von Madame Humbert auf die Erbschaft entliehenen Summen auf 55 Millionen Francs, wovon sie 15 Millionen zurückgezahlt habe.

Zu blutigen Ausschreitungen kam es gestern in Marseille in einem Tanzlokal. Zahlreiche Revolverschüsse wurden gewechselt. Zwei Personen wurden getödtet, eine Anzahl verletzt.

Balmaschow, der Mörder des russischen Ministers Sipjagin, ist, wie berichtet, zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Während der Verhandlung vor dem Petersburger Kriegsgericht verhielt er sich überraschend ruhig und gefaßt. Auf alle an ihn gerichteten Fragen beobachtete er mausgesetztes Schweigen, nur als der Präsident General von Olsen-Sacken ihn fragte, ob er absolut keinen Gehilfen und Anstifter bei Verübung des Verbrechens gehabt, antwortete er laut: „Jawohl, einen Komplizen habe ich gehabt; das ist die russische Regierung." Auch sein Todesurtheil nahm er mit stoischer Ruhe hin, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Die Untersuchung hat festgestellt, daß beide Eltern Balmaschow's der anarchistischen Partei angehörten. Man glaubt, daß der Zar das Todesurtheil in Zwangsarbeit umwandeln werde, um so mehr, als der Gesundheitszustand Balmaschow's derartig ist, daß ihm nur noch eine kurze Lebensdauer beschieden sein dürfte. Kurz vor der Verhandlung wurde dem Präsidenten General v. Olsen-Sacken ein Packet überreicht. Da man befürchtete, daß es nichts Gutes enthalten könnte, wurden Fachleute sofort beordert, es zu öffnen. Man fand darin ein Heiligenbild der Kasan'schen Mutter Gottes und auf der Rückseite den Vermerk: „Rette und hilf."

Die vulkanischen Ausbrüche auf den kleinen Antillen.

Heute kommen die ersten bestimmteren Nachrichten über die Lage des am schwersten heimgesuchten Ortes St. Pierre auf Martinique. Die „Voss. Ztg." giebt ein Telegramm der Evening-News aus Fort de France wieder, das seinen Weg über New York nach Europa nahm. Danach ist es gestern erst endlich den Hilfsmannschaften gelungen, in St. Pierre einzudringen. Sie fanden die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Nicht ein einziges Gebäude ist stehen geblieben, nicht ein einziger Einwohner ist am Leben. Die Gesammtzahl der Todten in der Stadt und den Vorstädten wird auf 30,000 geschätzt. Die Katastrophe vollzog sich binnen dreißig Sekunden. Längs der Wasserfront stehen noch einige Mauern. Nach den großen Leichenmassen in der Nähe der Kathedrale zu urtheilen, scheinen die Einwohner dort Zuflucht gesucht zu haben. Feuersbrünste verhindern noch die Durchsuchung der Trümmer. Der Mont Pelée ist noch thätig, doch hat die Heftigkeit nachgelassen. Der Berg hat jetzt nur noch ein Drittel seiner früheren Höhe, nämlich 450 Meter statt 1350. Die Straßenspuren sind gänzlich verwischt durch Lava- und Aschenmassen. Das gelandete Militär trifft Vorbereitungen zur Verbrennung der Leichen. Das Standrecht wurde verkündet, um Plünderungen zu verhüten. Auf dem ganzen nördlichen Theile der Insel brennen noch die Ortschaften. Tausend Landbewohner leiden Hunger.

In Paris hat die hochherzige Beileidskundgebung des deutschen Kaisers an den Präsidenten Loubet großen Eindruck gemacht. Die Journale publiziren den Inhalt des Telegramms an hervorragender Stelle.

Es ist nun nach den vorstehenden Meldungen kaum noch zu bezweifeln, daß die ärgsten Befürchtungen, die die ersten Nachrichten hervorrufen mußten, eingetroffen sind. Noch ist die ungeheure Zahl der Todten ja nur eine geschätzte, aber ungefähr wird die entsetzliche Höhe doch den Thatsachen entsprechen. Ob zu helfen ist und auf welche Weise, wird die nächste Zeit lehren. Vorläufig steht die Welt noch fassungslos einer gewaltigen Aeußerung roher Naturkräfte gegenüber, die mit einem Schlage die jahrelange Arbeit menschlicher Intelligenz vernichtet und die blühenden Erzeugnisse menschlichen Fleißes in Trümmerhaufen verwandelt hat, die zum Grabhügel der Erschlagenen und Verbrannten wurden!

Bäder und Sommerfrischen.

Brotterode im Thüringer Wald. Wer das alte Brotterode kannte oder wer gar im Sommer 1895, als eine Feuersbrunst fast den ganzen Ort in Asche gelegt hatte, die Unglücksstätte besuchte, wird nicht wenig erstaunt sein, wenn er heute vom großen Inselsberg seine Schritte abwärts lenkt und nach kurzem Marsch das Brotteröder Weichbild erreicht. Wo früher ein Gewirr enger Gassen und gleich nach dem Brande eine grausige Trümmerstätte sich zeigte, liegt jetzt ein ungemein freundliches Städtchen, nach einheitlichem Plane, aber nicht eintönig, sondern in anmuthig wechselnden Formen erbaut. Straßen und Plätze von stattlicher Breite; helle, geräumige Häuser; freundliche Gärtchen mit sprudelndem Wasser; alles umgeben von hohen, mit Nadelholz- und Buchenwald bestandenen Bergen. Wasserleitung, Kanalisation, Badeanstalt, elektrische Beleuchtung und Gemeinde-Krankenhaus sichern Reinlichkeit und Gesundheit. Gut eingerichtete, zum Theil auch weitgehenden Ansprüchen genügende Gasthöfe und freundliche Privatwohnungen laden zur Einkehr. — So ist denn Brotterode in die Reihe der Sommerfrischen eingetreten, wozu seine hohe, gesunde Lage (580 Meter ü. d. M.) es längst bestimmte. Die erquickende, nervenstärkende Höhenluft und das Fehlen alles lärmenden Treibens (keine Badekonzerte) machen den Ort für Genesende und für Personen, die in der Stille Erholung suchen, besonders geeignet. Die Preise sind äußerst mäßig; schon für 2,75 M. täglich ist Wohnung und volle Beköstigung zu haben. Kurtaxe wird nicht erhoben, doch besteht eine Kurverwaltung, die auf Wunsch Prospekte und Auskunft unentgeltlich versendet.

Stiege i. H. Der schön gelegene Ort Stiege i. Harz, 487 m ü. d. M., Station der Harzbahn Gernrode-Hasselfelde, kommt als Luftkurort und Sommerfrische immer mehr in Aufnahme. Rings umgeben von herrlichen Buchen- und Tannenwäldern, bietet der Ort prachtvolle Spaziergänge. Die absolut staubfreie, sauerstoffreiche Luft machen den Ort zu einem ausgezeichneten klimatischen Luftkurort und einer der besten Sommerfrischen im Unterharze. Von Aerzten wird den Erholungsbedürftigen und mancherlei Rekonvaleszenten (nach Lungen-, Herz- und anderen Krankheiten) ein Aufenthalt in Stiege stets empfohlen. Die Preise sind niedrig. Auch liegt Stiege sehr günstig im Mittelpunkte der Touren ins Bode-, Selke- und Ilsethal.

Sanatogen

Nervenstärkendes Kräftigungsmittel

Aerztlich glänzend begutachtet.

Leibniz Marmelade Hannover Cakes-Fabrik

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020513054/fragment/page=0001

Westen hell und dunkel in allen Weiten **6.00** garantirt gut sitzend. **Otto Blankenstein, 36** Obere Leipzigerstr. 36. gegenüber Rothes Ross.

Kleine Anzeigen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Text 7 Pfg. für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Gespräche nationale Lehrkräfte Prospecte kostenfrei. **Schulstrasse 3/4.** Telephon-Anschluss 1125. Gegründet 1897. Frequenz bis 1901: 1160 Schüler. Die Direction Miss **Alexander**

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufm. und landwirtsch. Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben u. Handelscorrespondenz. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Neue Curie
in Buchführung für alle Branchen, einfache, doppelte und amerik., Correspondenz, Contorarbeiten, Rechnen, Orthographie, Stenographie, Maschinenschreiben zc. sämmtliche Contorsächer, beginnen täglich. Herren- und Damen-Abtheilung. Honorar gering. Stellennachweis. Prospekte. Monats- und Jahreskurse. **Carl Geisgeuth,** Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 10. b

Französin
zur Conversation in Familie in Halle gesucht. Off. unt. **B.g.4509** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. b

Unterrichtskurse
in Brandmalerei auf Holz, Sammt, Leder, Tiefbrand, modernes Beizen, Kerbschnitt, Ausgrunden und Lederpunzen. **Joh. Nietzschmann,** Kunst-Magazin, Gr. Ulrichstrasse 12. b

Gertrud Steinmetz,
Gesang- und Klavierlehrerin, jetzt **Alte Promenade 1 b.**

Offene Stellen.

Männliche.

Buchhalter
gesucht, der der doppelten Buchführung u. allen Abschlüssen durchaus mächtig ist, für einige Stunden am Tage oder des Abends. Angebote mit Angabe von Referenzen an die Exped. unter **F. 6582.**

Bess. weibl. Dienstpersonal
jeder Branche erhält zu jeder Zeit in nur guten Herrschaftshäusern Stellung durch Frau **Marie Wanigbon,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Stadt- und Landmädchen
erhalten kostenfrei gute Stellen. **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 8.

Unabh., tücht. Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht **Merseburgerstr. 9.** „Zum Schultheiß".

Junges Mädchen
als Aufwartung zu Kindern für den ganzen Tag gesucht **Marienstraße 6, I.** rechts.

Aufwärterin
für täglich einige Stunden gesucht. **Höpfner & Pieperhoff,** Poststr. 19.

Zum Ausfahren
eines Kindes wird schulfreies Mädchen für den ganzen Tag gesucht. **Trotha,** Bahnhofstr. 2a, II.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Intelligenter Kaufmann,
27 Jahre, in Buchführung, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig perfekt, sucht, gestützt auf Pa.-Zeugnisse und Referenzen, 1. Juli passende Stellung. Offerten unter **B. h. 4504** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

Junger Mann,
18 Jahre, in einfacher u. doppelter Buchführung, Contorarbeiten und Maschinenschreib. erfahren, wünscht 1. Juni passende Stellung als Volontair ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **L. 6587** an die Expedition.

Musik.
6—8 Mann gute Musik sind zu den Feiertagen noch frei. **H. W. Steger,** Kapellmeister, Güdenstraße 5, II. c

Kräftiger Hausbursche
von 18 Jahren, kann mit Pferden umgehen, sucht Stelle bei Kaufmann oder in Bäckerei, gutes Dienstbuch, durch **Friedrich Groffe,** Stellen-Vermittler, Halle a. S., Marktplatz, Rother Thurm.

Bauchemiker,
praktischer M., welcher in landwirthschaftl. Baukunde, Entwerfen, Berechnungen und Statik tüchtige Erfahrung hat, wird sofort gesucht. Offerten unter **J. 6585** mit Beifügung von Zeugnißabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsforderung an die Exped.

Junger Mann
der Colonialwarenbranche, nicht über 22 Jahre alt, mit nur guter Handschrift, wird per 1. Juli cr. für Comptoir gesucht. Offerten unter **J. N. 705** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Flotter Verkäufer,
nicht über 22 Jahre alt, für unser Colonialwaaren- und Polstermaterialien-Detailgeschäft per 1. Juli gesucht. Offerten unter **J. M. 704** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Halle, erbeten.

7—8 Mann Musik
den 2. Pfingstfeiertag gesucht. Offerten mit Preis **H. W.** postlagernd Eisleben. c

Jüngere Kellner
sucht sofort für Halle u. auswärts **Billy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Zuverl. Barbiergehilfen
sucht bis zum 26. Mai Frau **M. Henschel,** Landsberg bei Halle.

Ledige Pferdeknechte,
ledige Ochsenknechte, Melkkünstchen, Burschen zum Ackerwerk und Mädchen aufs Land erhalten sofort kostenfrei sehr gute Stellen durch **Billy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Knechte, Burschen, Mädchen
erhalten kostenfrei sehr gute Stellen. **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8.

Junger Hausbursche
gesucht **Steg 9.**

Weibliche.

Jung. anständiges Mädchen
aus achbarer Familie wird als Stütze für den Haushalt und für Buffet zum 1. Juni in eine Gastwirthschaft auf dem Lande gesucht. Zu erfragen bei Frau **Filly,** Marktstraße 23, II. b

Maschinenschlosser,
verheir., in Maschinen- und Kesselanlagen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Maschinist oder dergl. Offerten unter **G. 6583** an die Exped.

Verheirath. Stellmacher,
tüchtiger, selbständiger Arbeiter, sucht bald oder später Stellung auf einem Gute, oder Stellmacher-Geschäft in größerem Orte vorläufig zu pachten, event. zu kaufen. Offerten unter **F. 0401** an die Expedition. c

Verh. Geschäftskutscher,
war 3 Jahre in Kaufmannsgeschäft thätig, gute Zeugnisse, sucht sofort Stellung durch **Friedrich Groffe,** Stellen-Vermittler, Marktplatz, Rother Thurm.

Junger Landwirth,
verheirathet, sucht Stellung als Hofmeister, selbiger legt auch mit Hand an. Offerten unter **B. 100** an **G. Recke,** Bad Vibra. c

Suche
für meinen 15jährigen Sohn Stellung als Kochlehrling. Offert. unter **M. F. 300** postlagernd **Nordhausen** erbeten. b

Weibliche.

Gebild., verw. Frau,
Anfang 50, sucht ohne Gehalt einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. Dieselbe ist bemittelt, will sich nützlich beschäftigen, kocht gut und ist heiter. Offerten erb. an Frau **E. Hammann,** Kreiban bei Kaiserswaldau, Schl.

Junges anst. Mädchen
von 18 Jahren sucht Stellung für Küche und auch mit bei Kindern. Offerten unter **H. 6584** an die Expedition.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Stall
für 2 Pferde, Stroh- und Heuboden sofort zu beziehen **Landsbergerstraße 9.**

Gr. Steinstraße 81
Laden mit großem Schaufenster (nach hinten hell), mit Ladenthüre und Contorraum, zusammen ca. 120 Quadratmeter, sofort. Näheres daselbst II. Etage.

Für Werkstelle,
Kohlengeschäft zc. passend, sind große helle Räume nebst Comptoir Halle, Delitzscherstraße, zu vermiethen. Näh. bei Muhmann, Alter Markt 7.

Gr. Märkerstraße 13
großer heller Boden und Niederlagen zum 1. Juli zu vermiethen.

Wohnungen.

Kirchnerstraße 10
herrsch. Wohnung mit 2 Aufgängen, 8 Zimmer nebst Zubehör, Gas, 900 Mark, per 1. Juli oder früher. Näheres **Marienstr. 17,** part.

Advokatenstraße 1
ist die herrschaftliche 1. Etage, sowie Parterre, 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Wettinerstr. 5, I.**

Herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer, Garten und Loube und Zubehör, Blumenthalstraße 8 per 1. Okt. cr. beziehbar. Näheres **Otto Vogler,** Harz 6.

Robert Franzstraße 5
herrsch. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas, Badeanm per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 750 Mark. Zu erfragen Comptoir oder 3. Etage.

Schillerstraße 36
halbe 1. Etage sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näh. **Schillerstraße 36,** parterre.

Wettinerstraße 33
ist die herrschaftliche erste Etage 1. Oktober und die herrschaftliche Parterre-Wohnung 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Reflektanten belieben sich wegen Besichtigung Vormittags von 10—12 **Wettinerstraße 5, I.** zu melden.

Südstraße 5
Parterre-Wohnung, 420 Mark, 1. Juli zu vermiethen.

1. Etage
Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, mit Gartenbenutzung, ist per 1. Oktober beziehbar. Zu vermiethen **Harz 7,** part. links.

Schillerstraße 18, II.
freundliche Wohnung, Balkon, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche für 420 Mark per 1. Juli cr. zu verm.

Zum 1. Juli
1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, 550 Mark, zu vermiethen **Rhlandstraße 5.**

Freundliche Hofwohnung,
frele, gute Aussicht, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kohlen- und Bodengelaß, an ruhige Leute per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres **Otto Vogler,** Harz 6.

Kurfürstenstraße 80
eine Wohnung, part., mit Balkon, auch Stall für ein Pferd, 1. Juli, 280 Mark, eine Wohnung, 1. halbe Etage, mit Balkon, 390 Mk., sofort oder 1. Juli, eine Wohnung, II. halbe Etage, mit Balkon, 315 Mark, 1. Juli, ein Stall für zwei Pferde 1. Juli zu vermiethen. Näh. **Schillerstraße 1,** Comtor. b

Mehrere Wohnungen
1. Juli zu beziehen **Landsbergerstraße 56.**

Mansarde,
2 Stuben, Kammer, Küche, in herrschaftlichem Hause, Blumenthalstraße 8, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres **Otto Vogler,** Harz 6.

Verletzungshalber
zum 1. Juli cr. Wohnung, zwei Zimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Korridor nebst Zubehör zu vermiethen **Dryanderstraße 35, II.**

Wohnungen
von 190 bis 300 Mark 1. Juli **Merseburgerstr. 30. Hoffmann.**

Taubenstraße 4
freundl. Wohnung, 150 Mark, an einzelne Leute zu vermiethen. Miethe voraus. c

Jacobstraße 44
kleine Wohnungen sofort, Stube 1. Juli. c

Stube, Kammer u. Küche
zu vermiethen, 180 Mark, **Olearius**straße 3, am Markt.

Mansarden-Wohnung,
66 Thaler, sofort zu beziehen. Hofwohnung, 78 Thaler, 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Bismarckstraße 29.** 1. Etage.

Fallstraße 1
kleine Stube an eine Frau zu vermiethen. c

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Anzeigen aufgenommen.

Elegant möbl. Wohnung,
2 große Räume (großer Schreibtisch mit 4 Schränkchen), eventuell mit Pension **Neue Promenade 5.**

Großes möbl. Zimmer
für 2 anständige junge Leute. **Friesenstraße 5, I.** l.

Möbl. Zimmer
mit 1 und 2 Betten auch für kürzere Zeit zu vermiethen **Sternstr. 5.**

2—3 elegant möblirte
Zimmer, nahe bei Wittekind, auf Wunsch mit Kochgelegenheit und Mädchen- oder Dienerzeglaß sofort zu vermiethen, passend für Badegäste oder Ausländer. Näheres **Brandenburgerstr. 7,** Hochpart., an der Blumenthalstraße.

Möbl. Stube v. Streiderstr. 29, I l.

2 g. mbl. Z. m. Pens. Neue Promen. 5.

Möbl. Z. verm. Brüderst. 11, a M.

Möbl. Z. Grasewg 15, I. Ehrhardt.

2 möbl. Schlafst. off. Geiststr. 39, I.

Anst. Schlafst. off. Steinweg 6, I.

Miethgesuche.

Wohnungen.

Wohnung,
5—6 Zimmer, Mädchenkammer, Badestube, 1. oder 2. Etage, in der Friedrichstr.-Gegend gesucht, sofort oder 1. Juli. Offerten unter **K. 6586** an die Expedition.

Wohnungs-Gesuch.
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1. Juli gesucht. Offerten unter **Nn. 905** an die Exped.

Gesucht
zum 1. August herrsch. Wohnung, 5—6 Zimmer und Zubehör, Gas oder electr. Licht und Garten erwünscht. Angebote unter **J. 2403** an die Expedition.

Kleine Wohnung,
in oberster Etage gelegen, zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. sub **N. 2407** an die Expedition.

Geldverkehr.

4000 Mark
auszuleihen **Carl Kleeberg.** Hardenbergstraße 39.

20,000 Mark
gegen 6% Verzinsung und Sicherstellung werden von hiesigem älteren Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter **B. p. 4517** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

2000—5000 Mark
2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter **B. h. 4510** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

Junger Kaufmann
in sicherer Stellung wünscht 200 M. gegen vierteljährliche Abzahlung. Gef. Offerten erbeten unter **Z. 6550** an die Exped.

Accept-Credit
am hiesigen Platze sucht junger, verheiratheter Kaufmann, Inhaber eines flotten Geschäfts. Gef. Off. unter **G. 0402** an die Exped. d. Ztg. erbeten. c

Grundstücke.

Kalkbrennerei-Verkauf.
Erbtheilungshalber verkaufe ich meine zu Unterfarnstedt belegene flottgehende Kalkbrennerei mit 3 Oefen, vollständigem Inventar, Centesimalwage und über 1 Hekt. Areland mit sehr bedeutenden Steinlager. Buch im vollen Betriebe, neben den Oefen mit Schienenverbindung. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten **Fr. Möricke,** Oberfarnstedt bei Querfurt. c

Geschäftshaus,
welches sich vorzüglich zur Fleischerei oder Materialwaaren-Geschäft eignet, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe kann sogleich übernommen werden. **Carl Dorendorf,** Frose in Anhalt. c

Flottes Torfstoff-
und Materialgeschäft, mit Schlachten und completes Inventar und Waaren, habe zu verkaufen. Preis 1500 Mark. Tägliche Kasse 20 bis 25 Mark. — Flotte Bockmühle bei Weißenfels, mit 2 Morgen Acker, massives Haus, Stallungen habe Familienverhältnisse halber zu verk. Forderung 15,000 Mark. Anzahl. 1—5000 Mark. — Schönes Haus mit Thorfahrt, passend für Fuhrherrn und kl. Fabrikanlage, habe zu verkaufen ev. mit Geschäft zu vertauschen. Pr. 53,000 M. Anzahl. 5—6000 Mark. Miethertrag 2715 Mark. — Suche 500 Mark zur 1. Stelle auf 1½ Morgen Acker und Plantage. — Habe 5000 Mark 1. Juli 1902 auszuleihen. Näh. Alter Markt 32, I. **Dörge,** Auctionator und Taxator. c

Landgasthof
mit 2 Acker Feld ist mit 1—2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Preis 12,000 Mark. **Herm. Pistodt,** Schloßhauptmann in Türkingen. z

Mein Restaurations-
Grundstück, altes gutes Kneiplocal, mitte der Altstadt belegen, will ich krankheitshalber billig verkaufen. Dasselbe ist auch schöne Werkstelle vorhanden, gut für Handwerksmeister passend. Off. unter **Oo. 906** an die Exped.

Pachtgesuch.
Ein gutgehendes Colonial- resp. Delicatessen-Geschäft wird zu pachten gesucht. Offerten mit nachweis st. Jahresumsatz und Reingewinn unter **A. H.** postlagernd Gisleben erbeten.

Verkaufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

Musikautomat
mit 5 Pfg.-Einwurf, neu, noch nicht im Gebrauch, Katalogpreis 160 Mark, für 70 Mark zu verkaufen **Alter Markt 30, I.**

Pianino,
gebraucht, sehr gut erhalten, verkauft billig **Bernh. Maercker,** Taubenstraße 7. c

Nußbaum-Pianino
(Franke-Leipzig), tadellos erhalten, nur 325 Mark. **B. Döll,** an der Universität 1.

Eine A- und C-Clarinette,
eine C Fuß-Flöte und ein Bariton, tiefe Stimmung, ein B-Tuba, Zug-Posaune, Tenorhorn und B-Trompete hohe Stimmung, alles in gutem Zustande, billig zu verkaufen **H. Müller,** Große Märkerstraße 3. b

Ausverkauf
wegen Verlegung des Geschäfts, 20% Rabatt auf alle Waaren. **P. Jöhlerfeld,** Goldschmied, Rathhausstraße 15.

Einen kleinen
und großen Geldschrank verkauft **Geiststraße 25.**

Eisschrank,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unter **B. c. 4507** an **Rudolf Mosse,** Halle. b

Ladentisch, Regal,
gr. Standkasten, Ofen, gr. Waage zc. billig zu verk. **Mannschefstr. 22.**

Wirthschaftsgegenstände
zu verkaufen **Fidler,** Deybolbsgasse 4.

50 Gartenstühle
und 12 Tische verkauft **Geiststr. 25.**

Kinderwiege,
Kinderstuhl und Kinderwagen zu verkaufen **Gr. Brauhausstr. 13.**

Eine patentirte Carton-
und Papp-Scheere, ca. 80 cm Schnittlänge, fast neu, kam, für 100 Mk. zu verkaufen. **G. A. Noll,** Brüderstraße. 3. b

Schwarzen Kammgarnrock
mit Weste verk. **Jacobstr. 20,** p.

Gehrock mit Weste,
Mittelfigur, zu verkaufen **Victor Scheffel**straße 5, I. links. c

Pfingst-Maien,
10,000 Stück große, hat abzugeben **Huldewerk Giesler,** Annaroda bei Mansfeld. c

Weizen- und Futterstroh
verkauft **Elsberg,** Gatterstedt. c

Gebrauchte Kutschgeschirre
und Spitzkummetgeschirre verkaufe **F. Klinge,** Gr. Steinstr. 25.

Fahrrad, 2sitzig,
billig zu verkaufen **Goethestr. 4,** parterre. z

Guterhalt. Knabenrad
zu verkaufen **Karlstraße 5, II.**

Eleganter
offener Kutschwagen in sehr gutem Zustande steht billig zu verkaufen **Mansfelderstraße 53.**

Kutschwagen.
Neuen eleganten Break zu 6 Personen verk. preiswerth **Marienstraße 7.**

Offener Kutschwagen
zu verkaufen **Goethestr. 4. p.** z

Einen Kutschwagen
verkauft **Geiststraße 25.**

4° Leiterwagen
zu verkaufen **Ludwigstr. 22, Hof.**

2 Pferde
zu verkaufen. **A. Tischer,** Goethestraße 4. c

Noch brauchbares starkes
Arbeitspferd verkäuflich. **Gut Nr. 11,** Benditz bei Grübers.

Hochtragende Kuh
verkauft **G. Göricke,** Daumendorf.

Ein Posten fette Hammel
stehen zum Verkauf. **Gatterstedt Nr. 40.** c

Ziege,
neumilchend, zu verkaufen **Halle-T., Cöthenerstraße 12.**

Kaufgesuche.

Gebr. Ladeneinrichtung
für Materialwarengeschäft gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 0395** an die Exp. c

Gasrohre
Circa 500 laufende Meter, noch gut erhaltene dicke Gasrohre von 1—1½" Durchmesser werden billigst zu kaufen gesucht. **H. Zell,** Fritz Reuterstraße 10.

Krankenfahrstuhl
für Knaben — gebraucht — billigst zu kaufen gesucht. **R. Jäntsch,** Böllberg.

Gänze Nachlasse
in Betten, Wäsche, Möbeln, Kleidungsstücken kauft, bezahlt gut, holt auch außerhalb ab **Schülershof 1** am Markt.

Getragene Herrenkleider
kauft stets **Schleich,** Alter Markt 34.

Gebrauchte Oefen
und Kochmaschinen werden jederzeit gekauft bei **Rich. Walter,** Mansfelderstraße 55.

Hamster- u. Maulwurffelle
kauft zu höchsten Preisen **Gustav Knauft's,** Kürschnerei, Cönnern a. S. c

Vermischtes.

Heiraths-Gesuch.
Besserer Geschäftsmann, 27 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, allelustehend, eigenes Hausgrundstück mit offenem Ladengeschäft, wünscht Bekanntschaft eines häuslichen, wirthschaftlichen Fräuleins mit einigem Baarvermögen zwecks Verheirathung um mit demselben in Briefwechsel zu treten. Offerten unter **2406 M.** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Anfehnliches Mädchen,
31 Jahre, mit Kind, wünscht sich mit besserem Herrn in sicherer Lebensstellung zu verheirathen; hat eine schöne Wirthschaft und später etwas Geld. Strengste Discretion erforderlich. Offerten bis Donnerstag unter **Am. 904** an die Expedition.

Ein Kind sucht in Pflege
zu nehmen Frau **Hahn,** Wettin, z.

Hüte
werden elegant garnirt **Merseburgerstraße 16, II. l.**

Kleine gold. Damenuhr
Sonntag Abend vom Heilstedter Bahnhof — Leipzigerstraße 94 verloren. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben **Lühr,** Leipzigerstr. 94.

Jagdhund,
Braunliger, auf den Namen Hektor hörend, ist entlaufen. Abzugeben an **Erdsemann, Dederstedt bei** Schwittersdorf. z

M. Sch. 10,
Brief liegt, bitte abholen.

Farbige Kragen, Manschetten, Serviteurs, Garnitur **2.00** unentbehrlich für die Reise. **Otto Blankenstein, 36** Obere Leipzigerstr. 36. (Pschorr-Bräu).

Schlipse für Jung u. Alt, in grösster Auswahl **1.00** bis **3.00** das Beste vom Besten **Otto Blankenstein, 36** Obere Leipzigerstr. 36. (Pschorr-Bräu).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020513054/fragment/page=0002